

Harzer KREISBLATT

AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ



Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

Vollsortiment - über 4.000 Bio Produkte

Wurst- und
Käsetheke
Bistro
u.v.m.

Mitarbeiter/in
gesucht!!!
unbefristet
(Teil- u. Vollzeit)

Unsere
Öffnungszeiten:

Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Telefon: 039453 - 633399

Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

**Harzer
Spezialitäten**

Harzhunger?
Dann probieren Sie die
Harzer Wurst von Keunecke.
So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erinnern Sie sich noch: Anfang September 2022 waren beim Löschen eines Großbrandes am Brocken 1 800 Feuerwehrleute aus dem Harzkreis, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen gemeinsam im Einsatz. Das am 3. September im Nationalpark Harz unweit des Goethebahnhofes ausgebrochene Feuer wurde zum ersten Katastrophenfall in der Geschichte des Landkreises Harz. Dabei brachten elf Hubschrauber von Bundeswehr und Landespolizei sowie zwei Löschflugzeuge aus Italien in drei Tagen rund neun Millionen Liter Löschwasser aus der Luft auf den Großbrand.

Auch wenn der Landkreis Harz noch immer auf die zugesicherte Übernahme der Einsatzkosten von rund 1,9 Millionen Euro wartet, waren wir in Sachen Brandschutz seitdem sehr aktiv. Ein Jahr nach der Brandkatastrophe am Brocken sind die Feuerwehren im Harzkreis besser gegen Wald- und Vegetationsbrände gewappnet. Bei der Waldbrandfrüherkennung testen wir aktuell ein satellitengestütztes Früherkennungssystem und Schnüffelsensoren eines Hamburger Startups.

Die Zeit von der Branderkennung bis zum Einsetzen der Löscharbeiten ist entscheidend: Je schneller das erste Wasser auf die Flammen trifft, je geringer wird der Gesamtaufwand. Das haben wir Harzer aus den katastrophalen Bränden im Spätsommer 2022 gelernt.

In den vergangenen Monaten konnten kleine Schritte bereits die prekäre Versorgung mit Löschwasser in den Harzer Wäldern etwas entspannen. Dazu gehören Löschrucksäcke, genau wie die gemeinsam von der Wernigeröder Feuerwehr mit den Harzer Schmalspurbahnen erreichten Verbesserungen an den Kesselwagen der Harzer Schmalspurbahnen. Außerdem sind am Scharfenstein zwei alte Heizölbehälter als Löschwasserbehälter einsatzbereit. Und auch am Goethebahnhof unterhalb des Brockenplateaus rüstet der Nationalpark Harz in enger Abstimmung mit der Harzer Kreisbrandmeister-Organisation auf: Dort wird eine faltbare Zisterne installiert. Diese „Wasserblase“ fasst

200 Kubikmeter Wasser. Für zwei weitere Löschwasser-Zisternen läuft aktuell die Beschaffung. Sie werden am Scharfenstein und im Bereich Ilsenburg installiert.

Apropos Zeitvorteil bei der Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden im Harz – der wird mit dem von uns als der bundesweit ersten Kommune mit gechartertem Löschflugzeug noch deutlicher. Es ist in Zeiten von Klimawandel, Waldsterben und Wetterextremen das Paradebeispiel eines gelebten aktiven Brandschutzes im Landkreis Harz. Mit unserer „Hexe 1“ und „Hexe 2“ können wir im Ernstfall die Einsatzkräfte der Feuerwehren schnell als auch unbürokratisch mit einem effektiven luftgebundenen Löschmittel unterstützen. Es hat sich mittlerweile mehrfach ausgezahlt, dass der Kreistag dem Einsatz eines Löschflugzeuges vorerst für die Jahre 2023 und 2024 zugestimmt hat. So unterschreitet etwa die Zahl der bisher eingesetzten Einsatzkräfte und Fahrzeuge den Kräfteansatz aus dem Jahr 2022 erheblich - auch aufgrund der diesjährigen Wetterlage. Bei einem ähnlich trockenen Jahr wie 2022 wäre der Motor unseres Löschflugzeuges 2023 nicht kalt geworden.

Beim aktiven Brandschutz legt der Harzkreis nach: Wir testen eine High-Tech-Drohne aus dem Hause „Bosch“. An der Rettungswache in Elend stationiert, soll diese das „fliegenden Auge“ unserer integrierten Rettungsleitstelle werden. Dazu sind noch umfangreiche technische Vorbereitungen zu treffen, die erst im Oktober umgesetzt werden können.

Ihr Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz



Aus dem Inhalt



5

Landkreis Harz unterstützt
Spielplatz-Projekte



7

Neuer Radweg verbindet
Harzkreis mit der Börde



11

Harzfest-Staffelstab
geht an Osterwieck



19

Großes Interesse an
moderner Kinderklinik

Herausgeber

Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug

Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 59704208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung

Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 54240
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage

111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook**.



Anzeigenberatung

Wolfgang Schilling, Tel.: 03943 542426
Ralf Harms, Tel.: 03943 542427

Verteilung

Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 699242

Titelfoto

Übergabe des Zuwendungsbescheides aus
der Spielplatzförderung des Landkreises
Harz in Radisleben

Sie haben kein Kreisblatt bekommen?

Rufen Sie an! **Frau Prinzler**
Telefon: **03943 54240**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichten Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 10/2023
27. September 2023



Landrat Thomas Balcerowski übergab den 10 000 Euro-Zuwendungsbescheid für den Spielplatz im Felsenkeller Bad Suderode an Ortsbürgermeister Gerd Adler und den Quedlinburger Oberbürgermeister Frank Ruch (v.li.).

Landkreis Harz unterstützt Spielplatz-Projekt in Bad Suderode

Bad Suderode. Bis zum Herbst wird Bad Suderode für 20 000 Euro den Spielplatz am Felsenkeller erweitern. Möglich wird die zeitnahe Umsetzung dieses ehrgeizigen Projektes im künftigen „Erlebniszentrum Kurpark“ durch eine Förderung des Landkreises Harz.

Landrat Thomas Balcerowski übergab den Zuwendungsbescheid über 10 000 Euro. „Damit profitiert der Quedlinburger Ortsteil von der „Richtlinie zur Förderung von öffentlich zugänglichen Kinderspielplätzen in Gemeinden im Landkreis Harz“, erklärte er. Diese regelt die finanzielle Unterstützung von Gemeinden und Ortsteilen mit bis zu 2 500 Einwohnern beim Erhalt oder Neubau von Spielplätzen durch den Landkreis Harz. „Spielplätze sind ein unerlässlicher Teil der Daseinsvorsorge und somit ein wertvoller Baustein für eine nachhaltige Entwicklung im Landkreis Harz“, sagte der Landrat bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides an Ortsbürgermeister Gerd Adler und den Quedlinburger Oberbürgermeister Frank Ruch. Der Wert von Spielplätzen als kindgerechte Spiel- und Erfahrungsräume sei nicht hoch genug einzuschätzen. „Wir können mit kleinen Summen in diesen kleinen Orten große Effekte erzielen“, begründete der Landrat, das Engagement. Jährlich stehen 200 000 Euro im Kreishaushalt bereit. Für rund 137 000 Euro wurden fristgemäß bis zum 30. Juni 2023 die Anträge gestellt. Ausgereicht werden zudem die Fördermittel für die Anträge aus dem Vorjahr, die wegen des späten Inkrafttretens der Förderrichtlinie in das Jahr 2023 übertragen wurden.

Die ersten Zuwendungsbescheide hatte der Landrat beim Harzfest des Landkreises Harz übergeben. Auf der Bühne in Altenbrak gab es diese für Allrode (2 934 Euro), Altenbrak (9 570 Euro), Stecklenberg (7 250 Euro), Treseburg (5 100 Euro) sowie Warnstedt (1 552 Euro). Damit werden Spielplatzprojekte von insgesamt 52 800 Euro initiiert.

Geld für Kletterpyramide, Wippe und Tischtennisplatte

In der Stadt Ballenstedt werden mit Mitteln aus der Spielplatz-Förderrichtlinie des Landkreises Harz zwei Projekte unterstützt. „Das hilft uns in diesen kleinen Orten enorm weiter“, erklärte Ballenstedts Bürgermeister Michael Knoppik bei der Übergabe der Zuwendungsbescheide durch den Landrat. Der Landkreis Harz beteiligt sich mit 4 400 Euro an den Gesamtkosten von 8 800 Euro. Dafür wird der Platz am Dorfgemeinschaftshaus um eine Kletterpyramide (Foto u. li.) erweitert. „Diese wird noch in diesem Jahr aufgestellt und eingeweiht“, versprach Annegret Muser. Auf Anregung der Radislebener Ortsbürgermeisterin war im Frühjahr 2022 die Idee der Spielplatzförderung von Gemeinden bis 2 500 Einwohnern geboren worden. Muser sagte: „Diese Förderung ist für die Kommunalpolitik wichtig.“ Badeborns Bürgermeisterin Doreen Müller dankte dem Landkreis Harz für das problemlose Förderverfahren, „mit dem kleine Orte ohne großen bürokratischen Aufwand unterstützt werden“. Dank der 3 600 Euro-Förderung des Landkreises erhält der Spielplatz am Teich (Foto u. re.) noch in diesem Jahr eine Wippe sowie eine Tischtennisplatte. Der Eigenanteil der Badeborner beträgt 3 600 Euro.

100 % Information

Gemäß seiner am 29. Juni 2022 mit großer Mehrheit vom Kreistag beschlossenen Spielplatz-Förderrichtlinie übernimmt der Landkreis Harz bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten für den Neubau oder die Reparatur von Spielplätzen. Die maximale Fördersumme ist auf 20 000 Euro begrenzt.





An der Grenze der Landkreise Harz und Börde gaben Thomas Krüger, Ute Pesselt, Sven Haller, Thomas Balcerowski, Simone Schuldt und Marlen Lekschas (v. li.) den neuen Radweg von Nienhagen in Richtung Grönningen offiziell frei.

Freie Fahrt auf dem Radweg von Nienhagen bis zur Börde

Nienhagen. Für viele Nienhagener hat sich am 14. August ein Herzenswunsch erfüllt: Südlich und parallel zu der schwerlastgeprüften Kreisstraße 1318 ist nach nicht einmal fünfmonatiger Bauzeit der neue Radweg in Richtung Bundesstraße 81 fertiggestellt. Mit dem Schnitt durch das symbolische Band gaben Infrastruktur-Staatssekretär Sven Haller und Landrat Thomas Balcerowski gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Thomas Krüger, der Radverkehrskordinatorin des Landkreises Börde Marlen Lekschas sowie Bürgermeisterin Ute Pesselt und Simone Schuldt den 2,50 Meter breiten Asphaltweg in Richtung Grönningen frei. „Er schließt die Radweglücke zwischen den Landkreisen Harz und Börde und ist ein wichtiger Meilenschritt des künftigen regionalen Boderadweges“, hob Thomas Balcerowski hervor. Dessen Trasse soll unter anderem über den Radweg Grönningen-Nienhagen verlaufen. Der Boderadweg entsteht als landkreisübergreifende Verbindung der Landkreise Börde, Harz und Salzland.

Der Landrat dankte Bund und Land für deren großzügige Förderung. Immerhin stammen 90 Prozent der Gesamtbaukosten von etwa 595 000 Euro aus dem Förderprogramm „Stadt und Land“. Das sei gut investiertes Geld, weil „dieser neue Radweg maßgeblich die Attraktivität des Radverkehrs erhöht“. Durch die straßenbegleitende Verkehrsführung steige die Verkehrssicherheit sowohl für Radfahrer als für den motorisierten Straßenverkehr. Balcerowski übergab an Staatssekretär Haller einen Wunschzettel mit weiteren Radweg-Projekten des Landkreises Harz.

Für den 500 Meter langen Asphaltweg – auf dem können Fahrräder jetzt sicher in beide Richtungen zwischen den Landkreisen Harz und Börde fahren – war erst am 4. April mit dem symbolischen Spatenstich der offizielle Baustart. Für die parallel zur Kreisstraße 1318 verlaufende Trasse wurden nach Angaben von Planer Lars Deuter aus Quedlinburg rund 300 Tonnen Asphalt in einer Trag- und einer feinkörnigen Deckschicht eingebaut. Der Straßenentwässerungsgraben wurde auf der gesamten Länge neuprofiliert und der vorhandene Rechteckdurchlass zur Holtemme verlängert. Hergestellt wurden zudem Bankette und Entwässerungseinrichtungen. Am Ortseingang entstand von Nienhagen eine Querungshilfe.

„Der Radweg-Lückenschluss ist ein tolles Projekt und wurde in der neuen Sachsen-Anhalt-Geschwindigkeit Realität“, betonte Sven Haller. So wolle Sachsen-Anhalt den Radverkehr zügig voranzubringen. Dafür stellen Bund und Land nach Worten des Staatssekretärs bis Ende 2028 insgesamt 67,8 Millionen Euro bereit. Von aktuell 43 Maßnahmen mit einer Gesamtlänge von 60 Kilometern seien mit der Freigabe in Nienhagen nunmehr die ersten zwölf Projekte umgesetzt. Parallel entstehen 1 200 neue Radstellplätze, so Sven Haller.

Marlen Lekschas, die koordiniert beim Landkreis Börde den Radverkehr, erklärte: „Der neue Radweg verbindet beide Landkreise miteinander. Schließlich können Radwege als gelebte Kultur nicht einfach an den Kreisgrenzen aufhören.“ Sie kündigte zudem die Freigabe des ersten Bauabschnittes des sogenannten „Ferkeltaxenradweges“ an. Als Panoramaradweg entsteht dieser in insgesamt sechs Bauabschnitten auf der ehemaligen Bahnstrecke von Eilsleben nach Haldensleben.



100% Information

Der Sommer 2023 geht im Landkreis Harz mit einer weiteren Verkehrsfreigabe zu Ende: Am 22. September wird der Radweg zwischen Sargstedt und Halberstadt offiziell freigegeben. Dieser entstand straßenbegleitend an der Westseite der Kreisstraße 1325 von Halberstadt nach Sargstedt.

Der Landkreis Harz nutzt für den einseitigen Zwei-Richtungs-Radweg eine 90 Prozent-Förderung aus dem Bundesprogramm „Stadt und Land“. Der neue Radweg mit Asphaltbelag ist etwa 3 000 Meter lang und durchschnittlich 2,50 Meter breit. Baustart war am 6. März.

Harzer KREISBLATT



AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ

INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

Seite 9 Verordnung des Landkreises Harz zur Änderung der Verordnung des Landkreises Wernigerode über das Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Harzvorland im Landkreis Wernigerode“

2. Amtliche Bekanntmachungen

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 10 Gewässerschautermine des UHV „Selke/Obere Bode“ Geschäftsstelle Quedlinburg

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

VERORDNUNG des Landkreises Harz zur Änderung der Verordnung des Landkreises Wernigerode über das Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Harzvorland im Landkreis Wernigerode“

Aufgrund der §§ 20, 22 und 26 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 08.12.2022 (BGBl. 2022 I S. 2240) i.V.m. § 15 Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) vom 10.12.2010 (GVBl. LSA S. 569), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28.10.2019 (GVBl. LSA S. 346) wird verordnet:

§ 1

Aus dem Geltungsbereich der Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Harzvorland im Landkreis Wernigerode“ vom 08.12.1999 (veröffentlicht im Amtsblatt des Landkreises Wernigerode Nr. 3/2000), werden nachfolgend genannte Teile von Flurstücken entlassen:

Gemarkung Blankenburg, Flur 44, Flurstücke 170 tlv., 84/2 tlv., 131 tlv., 129 tlv. (vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 20/21 der Stadt Blankenburg „Sondergebiet Bildungs- und Naturerlebniszentrum Mönchemühle“).

§ 2

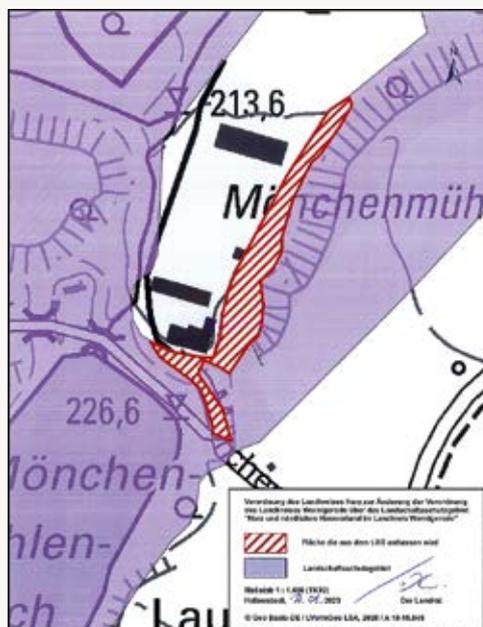
Die genauen Grenzen sind in den beiliegenden Karten im Maßstab 1:1.500 (ALK) und 1:1.500 (TK10) zu erkennen.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Harzer Kreisblatt – Amtsblatt des Landkreises Harz – in Kraft.

Halberstadt, 15.08.2023

[Handwritten Signature]
Balcerowski
Landrat



C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Gewässerschau 2023 Öffentliche Bekanntmachung

Gewässerschautermine des Unterhaltungsverbandes „Selke/Obere Bode“, Geschäftsstelle Quedlinburg

Die Gewässerschau an den Gewässern II. Ordnung des Unterhaltungsverbandes „Selke/Obere Bode“, Sitz Quedlinburg ist für den Zeitraum vom 25.10.2023 bis 27.10.2023 wie folgt geplant:

Schaubezirk I:

Bode-Selke-Aue – Aschersleben – Ballenstedt und Umgebung

25.10.2023 um 8:00 Uhr

Treffpunkt: Außenstelle der Verbandsgemeinde Vorharz, Quedlinburger Straße 10, Wedderstedt

Schaubezirk II:

Quedlinburg – Blankenburg – Thale und Umgebung

26.10.2023 um 8:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz „An den Fischteichen“ in Quedlinburg

Schaubezirk III:

Harzgerode – Straßberg – Güntersberge – Albrechtshaus und Umgebung (Unterharz)

27.10.2023 um 8:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Torteich in Harzgerode

gez. Baum

Verbandsvorsteher

Ende amtlicher Teil

Letzte Baugenehmigung für Daimler Truck-Neubau erteilt



Halberstadt. Der Landkreis Harz hat am 25. August die finale Baugenehmigung für das Global Parts Center der Daimler Truck AG in Halberstadt erteilt. Damit endete das dreistufige Baugenehmigungsverfahren – bereits acht Monate nach der offiziellen Ankündigung der Großinvestition. „Während anderenorts Investitionen noch geplant werden, beginnt im Landkreis Harz jetzt die Umsetzung“, lobt der Landrat das von der Harzer Kreisverwaltung sehr zügig umgesetzte Genehmigungsverfahren zum 500 Millionen Euro-Neubau des Weltkonzerns in Halberstadt. Thomas Balcerowski dankte ausdrücklich seinen Mitarbeitern, die das für Halberstadt so essenzielle Großprojekt seit Monaten mit viel Engagement begleitet haben. In den kommenden Jahren werde man sehen, welche enorm positiven Auswirkungen die Daimler-Ansiedlung auf die Kreisstadt habe. Immerhin werde Halberstadt Standort einer der größten Wirtschaftsinvestitionen im Harz und in Sachsen-Anhalt überhaupt. Zudem setze der Investor auf Nachhaltigkeit: Der neue Logistikstandort ist von Beginn an für den CO₂-neutralen Betrieb geplant. Es nutzt anstelle fossiler Energieträger elektrische Wärmepumpen. Auf den Dächern erzeugen großflächige Photovoltaikanlagen jährlich bis zu 13 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie – mehr als vor Ort verbraucht wird.

„Mit der Erteilung der letzten Baugenehmigung kann der weltgrößte LKW-Hersteller Ende September im Industriegebiet Halberstadt Ost mit dem Bau seines Ersatzteillogistikzentrums wie

geplant beginnen“, sagt der Landrat. Bebaut wird das Areal mit einer Gesamtfläche von einer Million Quadratmetern in mehreren Abschnitten. Die letzte Baugenehmigung umfasst die Errichtung eines Ersatzteillogistikzentrums bestehend aus mehreren Teilobjekten. Dazu gehören Hallen für den Wareneingang und Warenausgang. Jede ist etwa 576 m x 204 m groß und entsteht als Mischkonstruktion in Stahl- und Stahlbetonbauweise. Die Hallenhöhe beträgt rund 14 Meter. Gegenstand der Baugenehmigung sind außerdem das zweigeschossige Bürogebäude, Servicegebäude, Leergut- und Entsorgungszentrum und das 25 m x 15 m große Gategebäude sowie Außenanlagenplanungen für den Schutz und Entwicklung der Natur.

Der ganze Harz freut sich für die Halberstädter, so der Landrat. „Mit der Ansiedlung von Daimler Truck haben wir als Landkreis Harz die Chance, weitere Industrieansiedlungen hinzubekommen und können uns als Investitionsstandort profilieren“, erklärt Thomas Balcerowski.

100 % Information

Die Daimler Truck AG errichtet auf dem 100 Hektar-Areal im Halberstädter Industriegebiet Ost ihr Zentrallager der Zukunft. Das neue Herzstück eines internationalen Lieferkettennetzwerkes ist 2026 fertig. Der neue Standort bedient in einem dreistufigen Logistik-Prozess rund 20 regionale Logistikzentren weltweit, die wiederum die regionalen Händler mit den Teilen versorgen. Von Halberstadt aus läuft die weltweite Versorgung mit Ersatzteilen – von der kleinsten Schraube bis zum Truck-Fahrerhaus, insgesamt bis zu 400 000 aktive Teilenummern – für rund 3 000 Händler in 174 Ländern. Das entspricht etwa 43 500 Bestellungen pro Tag.

Das Zentrallager verfügt über modernste Lagertechnik, die zu großen Teilen vollautomatisiert und autonom abläuft. Allein im ersten Bauabschnitt entstehen bis zu 450 Arbeitsplätze vor Ort – weitere rund 150 in der Endausbaustufe. Daimler Truck benötigt für sein hochmodernes Zentrallager in Halberstadt qualifizierte Mitarbeiter durch Automatisierung des Lagers, E-Mobilität oder Sensorsysteme genau wie Fachpersonal für Zoll, Versand oder Kundenreklamationen.



Harzfest-Staffelstab geht an Osterwieck

Altenbrak. Rund 15 000 Besucher haben am zweiten Augustwochenende in Altenbrak das dritte Harzfest des Landkreises Harz gefeiert. Mit dem großen dreitägigen Bürgerfest des Landkreises wurde an der Bodewiese zeitgleich der 575. Geburtstag des Bodetalortes gewürdigt.

„Sie haben ein richtig tolles Harzfest organisiert und den Harzkreis hervorragend repräsentiert“, hatte Balcerowski zuvor das Engagement der rund 250 Altenbraker gelobt. „Wir brauchen Menschen, die sich in den kleinen Orten des Harzkreises einbringen.“ Eine Belebung dieses Engagements sei ein Ziel des jährlich wechselnden Harzfestes.

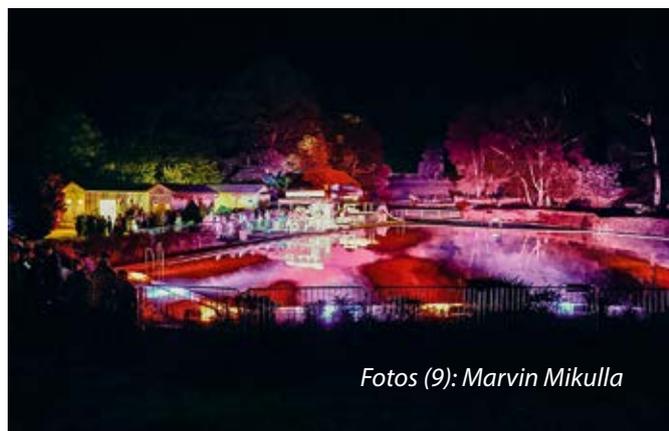
Landrat Thomas Balcerowski ermunterte auf der Harzfest-Bühne die kleineren Orte im Landkreis, keine Scheu vor der Bewerbung für das Harzfest zu haben. „Wir freuen uns auf ihre Bewerbungen“, sagte er.

„Wir freuen uns, den Harz in Osterwieck begrüßen zu können“, erklärte Bürgermeister Dirk Heinemann. Die Stadt werde beim Harzfest 2024 ihre städtebaulichen Trümpfe geschickt ausspielen: So werde das im Herzen der Stadt gelegene Festgebiet mit seinen schmucken Fachwerkhäusern von der Gotik, dem niedersächsischen Fachwerkstil, über Renaissance und dem Barock bis zum Klassizismus zur eindrucksvollen Kulisse für das dreitägige Festgeschehen.



Am Abschlusstag ging der symbolische Staffelstab von der Gemeinde Altenbrak an die Stadt Osterwieck über. Michel Wiese und Landrat Thomas Balcerowski übergaben den Stab an Bürgermeister Dirk Heinemann und Ortsbürgermeister Uwe Reuer.

Osterwieck feiert vom 14. bis 16. Juni 2024 mit dem Harzfest sein 1050. Ortsjubiläum. „Das ist das Highlight obendrauf“, betonte Bürgermeister Heinemann. Er kündigte Programm auf drei Bühnen und einen farbenfrohen Festumzug an.



Fotos (9): Marvin Mikulla



Annekathrin Degen, Landkreis Harz, Wolfgang Zahn (AMG), die Partner und die Projektunterstützer Diana Borchert vom Bauernverband Nordharz e.V., Annett Rössler von der Harzsparkasse und Stefan Böttcher, ÖSA (v. li.) stellen die neue Produktauswahl mit allen Partnern vor.

„Harzer Schlemmerkiste“ mit neuem Produktmix

Landkreis. Nach dem Fest ist vor dem Fest: Wer seine Liebsten an Weihnachten mit einem ausgefallenen Produkt aus der Heimatregion überraschen möchte, kommt an der „Harzer Schlemmerkiste“ einfach nicht vorbei. Deshalb sind deren Partner schon jetzt aktiv. Derzeit wird intensiv an der Zusammenstellung einer neuen „Weihnachtsedition“ gearbeitet. Ein frischer Produktmix soll für kulinarische Überraschungen unterm Weihnachtsbaum sorgen. Zu erwerben ist die Geschenkbox dann ab November. Die „Harzer Schlemmerkiste“ und ihre „Sonder-Edition“ – sind ein Gemeinschaftsprojekt von Landkreis Harz, Bauernverband Nordharz e.V., Harzer Tourismusverband e.V. und Agrarmarketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH. „Sie erfreut sich großer Beliebtheit und wurde bereits über 2 000 Mal als kulinarischer Gruß aus dem Harz verschenkt. Darum möchten wir dieses Projekt weiterhin attraktiv und abwechslungsreich gestalten“, sagt Annekathrin Degen vom Landkreis Harz.

„Die Schlemmerkiste enthält rund zehn kulinarische Produkte verschiedenster Direktvermarkter aus dem Landkreis, für das anstehende Weihnachtsgeschäft wird sie neu konzipiert“, ergänzt Wolfgang Zahn von der Agrarmarketinggesellschaft des Landes,

der das Projekt koordinierend und mit Fördermitteln aus dem Landwirtschaftsministerium unterstützt. Neu ist auch, dass für den kommenden Mix nur Waren mit einem Haltbarkeitsdatum von mindestens sechs Monaten ausgewählt werden. „Damit hat der Kunde nach dem Erwerb mehr Zeit zum Verschenken oder selbst Genießen“, erläutert Wolfgang Zahn weiter.

Bei der Beratung aller Partner in Halberstadt wurden die potenziellen neuen oder weiteren Produkte für die Weihnachtstiste von den Verantwortlichen genau unter die Lupe genommen. Süß oder salzig, süffig oder senfig? Egal, denn eines ist sicher: Die neue „Harzer Schlemmerkiste“ hat für jeden Geschmack etwas Passendes dabei.

100% Information

Zu erwerben oder vorzubestellen ist die Geschenkbox im „Eddi“-Dorfladen der Lebenshilfe in Weddersleben in der Quedlinburger Straße 2 sowie auch im Internet unter www.harzer-schlemmerkiste.de.

Ehrennadel des Landes für Walter Hansch

Meisdorf. Überraschung bei den Landesmeisterschaften der Spielleute in Meisdorf: Walter Hansch wurde mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt und für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Technischen Komitee Musik- und Spielmannswesen im Landesturnverband Sachsen-Anhalt mit der Ehrenplakette – der höchsten Auszeichnung des LTV – ausgezeichnet. Vorgeschlagen vom Kreissportbund, unterstützte und begleitete der Landkreis Harz die Auszeichnung mit der Ehrennadel.

Der 72jährige ist eine Sportlegende. Seit seiner Kindheit ist er mit dem Sportverein Meisdorf verbunden. Mit acht wurde er in die Abteilung Fußball aufgenommen und spielte über 30 Jahre in verschiedenen Mannschaften seines Vereins, dessen Vorsitz

er 1972 übernahm. Unter seiner Führung entwickelte sich der SV Germania von einem Ein- zum Mehrspartenverein mit den Abteilungen Fußball, Volleyball, Gymnastik und Tischtennis. Walter Hansch war Mitinitiatoren bei der Ausrichtung bedeutender volkssportlicher Wettbewerbe. 1977 gründete er den Selketallauf und leitet seit 45 Jahren das Organisationsbüro. Meisterstück von Walter Hansch war das Trainingslager der ersten Mannschaft des FC Bayern München. 1995 bereiteten sich die Profis auf die Wettkampfsaison mit Trainer Otto Rehhagel in Meisdorf vor.

Als Verehrer der Spielleutemusik engagiert sich der Meisdorfer Hansch ehrenamtlich. Insbesondere im Organisations- und Finanzbereich leistete er für die Verbandsarbeit auf Landesebene eine hervorragende Arbeit. Mit der Organisation der 30. Landesmeisterschaft 2023 beendet er seine ehrenamtliche Tätigkeit für das Musik und Spielmannswesen Sachsen-Anhalt.

Andreas Silbersack, Uwe Klein, Landrat Thomas Balcerowski, Walter Hansch, Rico Röse, Bürgermeister Stadt Falkenstein Harz (v.li.)

Foto: privat



14 Schulen im Landkreis werden mit EU-Förderung digitaler

Harzgerode. Im Landkreis Harz wird der Zugang von Schulen zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) mit 840 000 Euro gefördert. Bildungsministerin Eva Feußner überbrachte den kreisweit ersten Zuwendungsbescheid an die Gemeinschaftsschule Harzgerode. Die 60 000 Euro sind Mittel aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) sowie zur Erholung nach der COVID-19-Krise mit landesweit insgesamt 10,5 Millionen Euro, so die Ministerin.

Der Landkreis Harz hatte insgesamt 14 IKT-Anträge beim Land gestellt. „Alle Anträge wurden bewilligt. Wir schöpfen damit das Budget völlig aus“, freute sich Landrat Balcerowski beim Ortstermin in Harzgerode. Neben der Gemeinschaftsschule Harzgerode erhalten im Landkreis Harz jetzt weitere 13 Schulen jeweils 60 000 Euro. „Dabei handelt es sich um eine hundertprozentige Förderung“, unterstrich Feußner. „Der Landkreis Harz hat sich hier sehr engagiert“, fügte sie hinzu.

„Die Förderprämie wird unsere Bemühungen in Richtung einer noch umfassenderen beruflichen und zukunftsorientierten Vorbereitung und auch uns Lehrkräfte in unserer Entwicklung vorantreiben“, erklärte Schulleiterin Christiane Peter. Um den Schülern der Gemeinschaftsschule Harzgerode praktische Fertigkeiten im Bereich modernen Designs, neuer und innovativer Präsentations- und Kommunikationsideen und digitaler Herstellungsverfahren zu vermitteln, sei der Erwerb verschiedener Präsentationsmedien und eines 3D-Druckers sowie eines Lasercutters geplant. „Gerade durch das Vorhandensein von sechs Seiteneinsteigern an unserer Schule, von denen allein drei aus dem technischen Bereich kommen, ist damit ein guter Blick über den Tellerrand der Schule in Richtung zukunftsweisende Technologien möglich.“ Allerdings soll die Integration digitaler Technologien nicht traditionelle Unterrichtsformen ersetzen, sondern diese bereichern und erweitern. „Durch unsere Projekte zur Förderung der digitalen Kompetenzen, wie etwa Auseinandersetzungen mit Themen wie WhatsApp-Nutzung und Mobbing, sowie durch die Bereitstellung eines „Handykoffers“ für jede Klasse (Foto u.), schaffen wir einen verantwortungsvollen und sinnvollen Umgang mit digitalen Medien“, hob Schulleiterin Peter hervor. An der „Schule als Bildungsmittelpunkt im Unterharz“ lernen aktuell 280 Schüler in 13 Klassen aus den Landkreisen Harz und Mansfeld-Südharz, genau wie Schüler aus der Ukraine, Rumänien, Griechenland, Russland und Spanien. Die Gemeinschaftsschule Harzgerode, an der alle Schüler von Klasse 5 bis 9 lange gemeinschaftlich mit- und voneinander lernen, ermöglicht den Erwerb aller Schulabschlüsse. „Auch das Abitur oder der Wechsel zwischen den Schulformen ist durch eine Kooperation mit dem Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt umsetzbar“, erklärte die Schulleiterin. Zudem existiere eine beruflich-digitale Kooperation mit der Berufsbildenden Schule „Geschwister Scholl“ in Halberstadt.



Den Fördermittelbescheid übergab Bildungsministerin Eva Feußner (Mitte) an Schulleiterin Christiane Peter (2.v.re.) im Beisein von Landrat Thomas Balcerowski (re.) sowie der Landtagsabgeordneten Angela Gorr und des Harzgeröder Bürgermeisters Marcus Weise.

Medienkompetenz sei entscheidend, um den von den Unterharzer Unternehmen dringend benötigten Nachwuchs fit für die Ausbildung zu machen, so der Landrat. „Wir brauchen dringend Fachkräfte, die in der Heimat arbeiten“, sagte Thomas Balcerowski. Deshalb unterstütze der Landkreis die Gemeinschaftsschule aktiv mit der kreiseigenen Schul-IT, die sich als schnelle Fachgruppe bewährt hat, um die Schüler noch stärker als bisher auf die digitale Welt vorzubereiten.“

Der Landkreis Harz habe an der Gemeinschaftsschule mit deren Sanierung über Jahre hinweg einen großen Kraftakt geleistet. „Die Schule ist in einen hervorragenden Zustand versetzt worden. Für dieses klare Bekenntnis zum Schulstandort sagen wir Danke“, unterstrich der Harzgeröder Bürgermeister Marcus Weise.

Der Landrat nutzte den Besuch von Eva Feußner, um im Zuge der beim Land aktuell diskutierten Neufassung der Schulbauförderrichtlinie auf den hohen Sanierungsbedarf der Reinhard-Lakomy-Schule in Halberstadt hinzuweisen. „Sowohl der Landkreis, als auch das Land sind bei der Lakomy-Schule in der Pflicht“, erklärte Feußner.

100 % Information

Die Zuwendungsbescheide liegen vollständig vor, jeder dieser Schulstandorte im Landkreis Harz erhält 60 000 Euro als 100 prozentige Förderung.

Voraussetzung waren ein Schulkonzept und die digitale Vernetzung/Verkabelung (umgesetzt/aktuell in Planung).

- Berufsbildende Schule „Geschwister Scholl“ Halberstadt
- Berufsbildende Schule „J.P.C. Heinrich Mette“ Quedlinburg
- Förderschule David Sachs Quedlinburg
- Förderschule Pestalozzi Wernigerode
- Förderschule Sine Cura Gernrode
- Gemeinschaftsschule Harzgerode
- Gymnasium Wolterstorff Ballenstedt
- Gymnasium Halberstadt Standort Käthe Kollwitz
- Gymnasium Halberstadt Standort Martineum
- Sekundarschule Blankenburg August Bebel Standort am Thie
- Sekundarschule Blankenburg August Bebel Standort Helsunger Straße
- Sekundarschule Freiherr Spiegel Halberstadt
- Sekundarschule Goethe Ilsenburg
- Sekundarschule Thomas Mann Dardesheim



„Bindung und Resilienz – Kinder stärken für ein ganzes Leben“

Wernigerode. Wie wichtig Bindung für die Widerstandsfähigkeit – die so genannte Resilienz – von Kindern bis drei Jahren ist, hat die jüngste Konferenz des „Netzwerks Frühe Hilfen“ gezeigt. Die Entwicklung jedes Menschen ist maßgeblich von seinen Beziehungserfahrungen geprägt. Dabei sind besonders Säuglinge und Kleinkinder auf die emotionale Anwesenheit und Feinfühligkeit ihrer Bezugspersonen angewiesen, um gesund groß zu werden und Resilienz entwickeln zu können. Im Kontext der Resilienzförderung spielen die Frühen Hilfen sowie Angebote der frühkindlichen Bildung eine wichtige Rolle. Sie verfolgen das Ziel, die Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten für (werdende) Eltern und ihre Kinder von Beginn der Schwangerschaft an und während der ersten Lebensjahre zu erweitern und ein gesundes Aufwachsen der Kinder zu fördern.

Ein breites Spektrum an Angeboten der Beratung, Unterstützung und Förderung dient dazu, Eltern in ihrer Versorgungs-, Beziehungs-, und Erziehungskompetenz zu stärken und die Entwicklungschancen der Kinder nachhaltig und umfassend zu verbessern.

Aufgrund dieser besonderen Thematik, lud die Netzwerkstelle Frühe Hilfen und die Fachabteilung Kita des Landkreises Harz nach mehrjähriger Corona-Zwangspause zur interdisziplinären Netzwerkkonferenz der Frühen Hilfen „Bindung und Resilienz - Kinder stärken für ein ganzes Leben“ ein. Eingeleitet wurde das Thema durch einen Fachvortrag der Expertin für frühkindliche Entwicklung, Gerhild Damm. Die gebürtige Österreicherin stellte die Bedeutung der frühkindlichen Bindung im Zusammenhang mit entstehender Resilienz in den Mittelpunkt und ging der Frage nach, welchen Einfluss wir Erwachsenen auf die kindliche Stress- und Emotionsregulation haben und wie wir sie in ihrer psychischen Entwicklung gut begleiten können.

Unter der Thematik „kompetente Eltern - starke Kinder“ wurden, im Anschluss an den durch die Partner gestalteten Markt der Möglichkeiten, in fünf Themenboxen praktische Impulse der interdisziplinären Arbeit aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen in den Fokus gestellt. Dabei standen „Bedürfnisorientierte und entwicklungsförderliche Kommunikation“, „Stillen und

100% Information

Im Landkreis Harz arbeiten Ärzte, Kliniken, Therapeuten, Hebammen, Gesundheitsfachkräfte, soziale Dienste, Beratungsstellen, Frühförderzentren, Familienzentren, Ämter und Behörden sowie Vertreter der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode eng zusammen.



Ziel des im September 2011 gegründeten „Netzwerk Frühe Hilfen“ ist es, Angebote der Einrichtungen miteinander zu verbinden und die Zusammenarbeit für Familien in der Schwangerschaft und mit Kindern von 0 bis 3 Jahren zu vereinfachen. Es bildet das Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren im Netzwerk und den Familien. Die Netzwerkstelle bietet eine einfache Möglichkeit, sich über regionale Unterstützungsangebote im Landkreis Harz zu informieren und vermittelt Unterstützungsangebote zur Entlastung von Familien. Diese Leistung erfolgt anonym und kostenlos.

Ansprechpartnerin: Jana Buchhorn
Schwanebecker Straße 14
Zimmer E 216
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970 2120
E-Mail: fruehe.hilfen@kreis-hz.de
www.fruehe-hilfen-harz.net



Nicht jeder Pilz ist ein Glückspilz



Landkreis. Der Sommer geht – die Pilze kommen. Es ist Pilzsaison, die wieder viele Sammler in die Harzer Wälder lockt. Wer Pilze sammeln und anschließend verzehren möchte, muss sich gut informieren. Insbesondere Anfänger sollten nicht ohne erfahrene Begleitung sammeln.

Vor allem die giftigen Doppelgänger sind eine Gefahr für Leib und Leben. Die anhaltenden Regenfälle lassen die Pilze sprießen. Das Sammeln von Wildpilzen bietet eine wunderbare Gelegenheit, Zeit in der Natur zu verbringen. Neben einer Bestimmungshilfe, einem Korb oder Eimer benötigt man ein kleines Messer. Um den Bestand nicht zu zerstören, sollte man vorsichtig draufzugehen und den gewünschten Pilz mit gradem Schnitt knapp über dem Boden, so circa einem Zentimeter, abschneiden. Die Pilze sollten locker gelagert werden, damit das Pilzfleisch nicht durch Quetschungen beschädigt wird. Nicht so appetitlich aussehende, ganz junge oder ganz alte Exemplare lieber stehen lassen. Wildpilze gehören zu den geschützten Arten und man darf sie nur für den Eigenbedarf sammeln. Die Pilzberater im Landkreis Harz sind als geschulte Sachver-

ständige für die Sammler gefragte Ratgeber. Sie geben neben der Sicherheit zu den gesammelten Pilzen auch noch so manchen Tipp für die Zubereitung.

Folgende Pilzberater des Landkreises Harz sind dazu gerne bereit, bitten jedoch möglichst um eine telefonische Voranmeldung.

Name	Anschrift	Telefon
Strathausen, Klaus	Neustädter Straße 04 06493 Ballenstedt	039483 80863
Zidek, Erika	Kallendorfer Weg 31 38889 Blankenburg	03944 362558
Grzyb, Barbara Grzyb, Hartmut	Bäckerplatz 51 06493 Güntersberge	039488 223
Schubert, Hartmut	Hauptstraße 134 06493 Harzgerode OT Neudorf	0173 6892026
Schaarschmidt, Hans	Grimmengasse 6 38889 Hüttenrode	03944 352458
Simm, Hardy	Schloßstraße 32f 38871 Ilsenburg (Harz)	039452 488545
Dr. Brackhan, Steffi	Am Gönnicht 17 38871 Nordharz OT Abbenrode	0179 5088137
Brilloff, Torsten	Markt 16 06484 Quedlinburg	0171 8210586
Wandelt, Regine	Albert-Schweitzer-Str. 21 06484 Quedlinburg	03946 52335
Gregor, Edith Gregor, Klaus	Dr. Jasper-Plan 8 38875 Tanne	039457 2526
Dietrich, Gabriele	Blankenburger Straße 166 06502 Allrode	0160 7861576

Landkreis Harz und Volksrepublik China rücken näher zusammen

Landkreis. Vom 5. bis 21. November ist Tanz Harz, das zeitgenössische Tanzensemble des Nordharzer Städtebundtheaters, zum ersten Mal nach Südchina in die Metropolen Shenzhen und Guangzhou eingeladen worden. Die Einladung der chinesischen Seite geht zurück auf den Besuch einer Delegation aus der Volksrepublik China im Juni anlässlich der erstmaligen Ausführung des TanzArt Festivals unter Beteiligung von sieben Nationen in Sachsen-Anhalt in der Gastgeberschaft des Nordharzer Städtebundtheaters.

Da sich die Signale aus Magdeburg im Hinblick auf die Erfüllung der Harzer Forderung zu einer spürbar erhöhten finanziellen Unterstützung des Landes derzeit in positiver Hinsicht verdichten, kommt dieser Einladung einer Signalwirkung zu. Auch außerhalb der Oberzentren Magdeburg und Halle kann Kultur auf höchstem Niveau geboten werden.



Die Crew des Harztheaters wird in China mehrfach mit der Inszenierung „Winterreise“ auftreten. Vorgesehen sind Vorstellungen in der Shenzhen Concert Hall und in der Binhai Cultural Park/Opera Hall. Danach werden die Harzer Künstler an drei Tanzgalas im Poly Theater Shenzhen teilnehmen. Anschließend sind mehrere Darbietungen auf dem Guangzhou Contemporary Dance Festival vorgesehen.

Im Rahmen des Austauschs sind weitere offizielle Einladungen der Stadt Shenzhen an die Delegation aus Sachsen-Anhalt ausgesprochen worden. Johannes Rieger nimmt als Ehrengast an der Eröffnung des Chopin Klavierwettbewerbs teil. Ballettdirektor Tarek Assam wird diverse Workshops und Vorträge an der Universität Shenzhen, der Shenzhen Arts School und wahrscheinlich auch in Hong Kong geben.

„Wir erhoffen uns von diesem Austausch einen nachhaltigen Kontakt unserer Region nach Südchina, der neue internationale Synergien für den Harz ermöglicht“, erklärte Christian Fischer.

Nach dem ersten Post-Covid Auftritt der Shenzhen Arts Company im Juni in Halberstadt - HUANG Hongye-Vetreter für internationale Kommunikation an der Shenzhen Arts School; HUANG Quisheng, Dekan der Shenzhen Arts School; Tarek Assam, Ballettdirektor Harztheater; YEN Shufei, Tänzerin und Lehrerin für modernen Tanz; Christian Fischer, Geschäftsführer Harztheater (Foto: Harztheater)

Gründer der Monate Juli/August: Hörmeisterei Weist – David Weist



*Hörmeisterei Weist
– David Weist*

„Endlich wieder die Klänge des Lebens genießen“ – das ist das Ziel von David Weist und seinem Team für ihre Kunden.

Foto: David Weist

Blankenburg. Die Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH ist zentraler Ansprechpartner für alle Gründungsinteressierten im Landkreis Harz. Zwei zertifizierte Gründungsbegleiterinnen beraten die rund 250 bis 300 Gründungswilligen an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt. Mit Rat und Tat begleitet werden durchschnittlich 80 bis 90 Gründer in ihre Selbständigkeit.

Der „Welttag des Hörens 2022“ ist ein ganz besonderer Tag für David Weist. Am 3. März des vergangenen Jahres eröffnet der junge Unternehmer seine „Hörmeisterei Weist“ in der Regenstein-Passage in Blankenburg (Harz). Ein modernes Hörstudio mit einer Wohlfühlatmosphäre für die Kunden – das ist der langgehegte Wunsch von David Weist, den er sich hiermit verwirklicht.

Nach seiner Ausbildung zum Hörakustiker erlangt David Weist im Jahr 2016 die Qualifikation zum Hörakustik-Meister. Die anschließende mehrjährige und leitende Tätigkeit in einem regionalen Unternehmen nutzt der junge Mann, um im Bereich der Hörakustik wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Dieses umfangreiche Wissen und seine Leidenschaft, Menschen zu einem „besseren Hören“ verhelfen zu wollen, führen David Weist Anfang 2022 in die Selbständigkeit.

In der „Hörmeisterei Weist“ erwarten die Kunden modernste Technik und Methoden in der Hörakustik, ein freundliches Lächeln und auf Wunsch gern ein frisch gebrühter Kaffee. Als „echter“ Harzer legt David Weist viel Wert auf eine natürliche Atmosphäre in seinen Räumlichkeiten. Mit hochwertigem Holz aus der Region, einem Natur-Moos-Bild sowie einer speziell ausgewählten Wandtapete vermittelt er seinen Kunden Ruhe und Vertrauen bei ihrem Besuch.

Denn auch Menschen mit Tinnitus suchen den Weg zur „Hörmeisterei“. David Weist hat sich unter anderem auf die Beratung und Betreuung von Menschen mit unterschiedlichen Tinnitus-Symptomen spezialisiert. Die zeitweisen und oft auch dauerhaften Ohrgeräusche belasten inzwischen tausende Menschen in Deutschland und sind für manche von

ihnen im Alltag unerträglich. Nach Aussage von David Weist ein Zustand, der von den Betroffenen nicht hingenommen werden muss.

Mit Geduld, Know-how und dem notwendigen Zusammenwirken von Hörakustik- und HNO-Spezialisten ist für die Betroffenen in der „Hörmeisterei“ eine Verbesserung der Lebensqualität in Sicht!

Für Menschen, die nicht nur in ihrem Hörvermögen, sondern auch in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bietet David Weist einen persönlichen Hausbesuch-Service an. Ein zusätzlicher Vorteil hierbei ist, dass der Hörakustik-Meister das verwendete Hörsystem des Kunden in seiner gewohnten und meistgenutzten Umgebung optimal an dessen Ohren anpassen kann.

„Endlich wieder die Klänge des Lebens genießen“ – das ist das Ziel von David Weist und seinem Team für ihre Kunden. Diese Herzensangelegenheit wird hier in Blankenburg (Harz) mit hoher Kompetenz und viel persönlichem Engagement umgesetzt. Der junge Unternehmer und sein Team sorgen mit den umfangreichen Serviceangeboten der „Hörmeisterei Weist“ in jedem Fall für eine Erhöhung der Lebensqualität im Landkreis Harz.

100% Information

Landkreis/ Ort:	Harz / Blankenburg (Harz)
Unternehmen:	Hörmeisterei Weist
Gründungstermin:	03.03.2022
Unternehmensanschrift:	Hörmeisterei Weist – Fachbetrieb für Hörakustik David Weist Karl-Zerbst-Straße 28 38889 Blankenburg (Harz)
Telefon:	03944 3688-686

Großes Interesse an moderner Kinderklinik



Wernigerode. Mehr als 300 äußerst interessierte Besucher hatte der Tag der offenen Tür der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben in Wernigerode.

Große Aufmerksamkeit der Jüngsten hat es in der Kinder-Uni gegeben (Foto): Die Mädchen und Jungen sind gemeinsam mit zwei Ärztinnen diesen Themen auf den Grund gegangen: „Das innere Ich – meine Organe“ und „Warum stinkt mein Pups?“ Zu den Angeboten zählten das Ablegen eines „Geschwister-Führerscheins“, die Behandlung kranker Puppen und Plüschtiere von der Puppen-Doktorin und und und. Die Rundgänge durch die hochmodernen Stationsbereiche, Untersuchungs-, Behandlungs- und Therapieräume gehörten ebenso zum Programm am Tag der offenen Tür wie Informationen zur Neonatologie, der Intensivstation für Früh- und Neugeborene, die Teil des Perinatalzentrums (Level II) am kommunalen Harzkllinikum ist.

Die 2021 in einem 38 Millionen Euro teuren Neubau errichtete Kinderklinik mit einer Kapazität von 40 familiengerechten Patientenbetten konnte jetzt erstmals nach der Corona-Pandemie ihre Türen für Besucher öffnen, und das Interesse speziell von jungen Familien war erfreulich groß.

Tag der offenen Tür – Endoskopie/Darmkrebszentrum Harz

Quedlinburg. Einen Tag der offenen Tür veranstaltet die Interdisziplinäre Endoskopie am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben in Quedlinburg am Mittwoch, 27. September. Diese Informationsveranstaltung findet von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss des Hauses 2 auf dem Campus am Ditfurter Weg 24 statt. Patienten, Angehörige und Interessierte sind eingeladen, sich über die medizinischen Leistungen der Endoskopie zu informieren, die zum Netzwerk des zertifizierten Darmkrebszentrums Harz am Harzkllinikum gehört.

In den Untersuchungsräumen stellt das Team um die Leitende Endoskopie-Schwester Rita Held und Oberarzt Dr. Frank Arand (Foto) die modernen Untersuchungsgeräte und deren Handhabung, beispielsweise bei einer Darm- oder Magenspiegelung vor. Zudem werden die Magen-Darm-Experten sowohl mit Hilfe eines Darmmodells als auch mit einem Film, der die Abläufe bei einer Darmspiegelung zeigt, die Besucher über mögliche Erkrankungen und zugleich über Vorsorge, Diagnose und Behandlungsoptionen beispielsweise bei Darmkrebs informieren. In diesen Gesprächen wird auch für eine Krebs-Vorsorgeuntersuchung geworben und dabei den Patienten eventuell vorhandene Ängste vor einer Darmspiegelung genommen. Solche Darmspiegelungen gehören für Frauen ab 55 Jahren und Männer ab 50 zur Krebsvorsorge. Als Kooperationspartner des



zertifizierten Darmkrebszentrums Harz stehen in der Region beispielsweise die Praxen der Doktoren Denecke, Teubner und Zastrow zur Verfügung. *Fotos: Harzkllinikum/Tom Koch*

Patienten-Telefon der Orthopädischen Klinik am Harzkllinikum

An der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben in Quedlinburg gibt es ab sofort ein „Patiententelefon“. Laut Chefarzt Dr. Kaith Letzel können Patienten rund um die Uhr an allen Tagen Fragen zu Sprechstunden- sowie Untersuchungs- und Operationsterminen klären, die Rufnummer als ersten Kontakt nach

Überweisungen in die Orthopädie und zu vielem mehr nutzen: **03946 909-7046**

Die Orthopädische Klinik ist zudem zu erreichen per *E-Mail*: unfallchirurgie.qlb@harzkllinikum.com oder per Fax: 03946 909-1427 (Chefarzt-Sekretariat).

Zwei Sammeltermine für den Biomüll im Herbst

Landkreis. Jahr für Jahr wird im Herbst die Entsorgung von Gartenabfällen für viele Grundstückseigentümer zu einer großen Herausforderung. Bei der Pflege und den Aufräumarbeiten im Garten fallen einfach zu viele Bioabfälle an. Deshalb bietet die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) die Straßensammlungen von Bioabfällen an.

Im Herbst 2023 sind erneut zwei Sammeltermine für jeden Ort im Landkreis Harz vorgesehen, um möglichst viele Gartenfeuer zu vermeiden. Die erste Sammlung hat am 18. September begonnen und endet am 14. Oktober. Die zweite Sammlung findet vom 23. Oktober bis zum 18. November statt. Dann sammeln Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Nordharz GmbH im Auftrag der enwi das Material ein. Das muss am Sammeltag bis spätestens 7 Uhr vor den Grundstücken am Straßenrand gebündelt oder in offenen Gefäßen bereitgelegt werden.

Allen Gartenanlagen im Landkreis Harz bietet die enwi für den Herbst die kostenlose Bereitstellung und Abholung von Containern zum Sammeln der Bioabfälle an. Ein Angebot, für das es besonders im Stadtgebiet Halberstadt wegen des ganzjährigen Verbrennverbotes eine starke Nachfrage gab. Insgesamt nutzen 130 Gartenanlagen diese Leistung der enwi. Für sie werden 368 Containerbereitstellungen organisiert.



100 % Information

Die konkreten Entsorgungstermine für die jeweiligen Orte können dem aktuellen Entsorgungskalender, den Internetseiten der enwi unter www.enwi-hz.de oder der enwi-App entnommen werden.

Kraftvoll bleiben als pflegender Angehöriger

Quedlinburg. „Hilfe beim Helfen – Seien Sie dabei“ – so lautet der Titel einer Veranstaltung, mit der am 6. Oktober in Quedlinburg auf den „Europäischen Tag für pflegende Angehörige“ aufmerksam gemacht wird. An diesem ersten Freitag im Oktober stehen von 14.30 Uhr bis 18 Uhr im Palais Salfeld am Kornmarkt Information, Beratung, Workshops wie „Yoga & Achtsamkeit: Entspannen & Kraft tanken mit liebevoller Begleitung“, interessante Vorträge und Begegnung im Mittelpunkt.

Die Welterbestadt Quedlinburg ist Veranstalter und wird vom Harzklinikum, dem Landespflegerat Land Sachsen-Anhalt, dem Deutschen Roten Kreuz, der Partnerschaft für Demokratie, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe sowie dem Landesverband Hauskrankenpflege unterstützt. Der Eintritt ist frei.

Los geht's um 14.30 Uhr mit dem Impulsvortrag „Der bürokratische Dschungel - Wo soll ich anfangen?“ Weitere Themen der fast vierstündigen Veranstaltung sind „Kinästhetik für pflegende Angehörige“, „Selbstfürsorge“ oder „Innere Stärke“ Resilienz Training. Wer will kann erkunden, ob für ihn die „Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige“ etwas ist oder wie man „Im Einklang mit Rhythmus & Bewegung“ fit bleibt oder welche Ansprüche pflegenden Angehörigen zustehen.

Unter den Ausstellern sind neben Hörakustiker und Optiker auch Krankenkassen, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und Sanitätshäuser.

Bewegungskonzept – Salsa für Einsteiger

Quedlinburg. Salsa – das ist Spaß, Lebensfreude und bindet als Tanz afrokaribische und europäische Tanzstile. Am 1. Oktober sind um 11 Uhr in der Kreisvolkshochschule Quedlinburger Einsteiger willkommen. Dozentin Theresa Schumann zeigt in dem rund 100-minütigen Kurs die Grundschritte von Salsa, einfache Platzwechsel und erste Drehungen. Zugleich wird spielerisch ein Gefühl für den Rhythmus und Takt vermittelt. Spaß und Leichtigkeit stehen im Vordergrund. Es bietet sich an, als Paar zu kommen, gerne auch gleichgeschlechtliche Kombinationen. Schuhe mit glatter Sohle sind von Vorteil, aber kein Muss.



ANMELDUNG ZUM KURS:

<https://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/232-33661>
oder per Telefon unter 03946 524030

Team der Ausbildungsvermittlung der KoBa Harz (Teil 1)

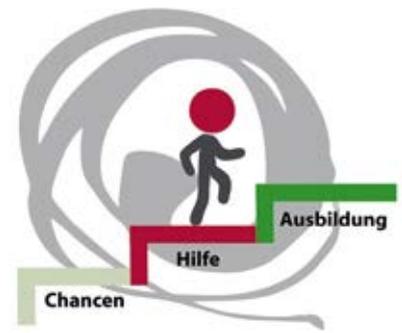
Landkreis. Immer mehr Betriebe im Landkreis Harz finden aufgrund von Nachwuchsmangel keine geeigneten Kandidaten für ihre Ausbildungsstellen. Mitunter bekommen sie keine einzige Bewerbung.

Im Bereich Bürgergeld/SGB II ist es sogar noch komplizierter: In den vergangenen Jahren hat dort die Anzahl der Jugendlichen mit multiplen Problemlagen stark zugenommen. Können junge Menschen auf dem Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen, ist der Grund oft tiefer liegend. Zu nennen sind etwa familiäre Konflikte, eine abgebrochene Schullaufbahn oder Beeinträchtigung des Sozialverhaltens. Viele Jugendliche benötigen sehr lange, um nach der Beendigung der Schule den Weg in eine Ausbildung zu finden oder erfolgreich zu beenden. Um dem damit einhergehenden erhöhten Unterstützungsbedarf dieser jungen Menschen verstärkt Rechnung zu tragen, hatte die KoBa Harz Anfang 2019 das Team der Ausbildungsplatzvermittlung ins Leben gerufen.

„Ziel soll es sein, durch die enge Arbeit am und mit dem Kunden diesen intensiv bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen und mögliche Hemmnisse auf dem Weg zur Ausbildung abzubauen. Im Ergebnis soll der Anteil der Jugendlichen, die über keinen Berufsabschluss verfügen, nachhaltig reduziert werden. Zudem müssen junge Erwachsene, denen es in den letzten Jahren aus verschiedensten Gründen nicht gelungen ist, eine Ausbildung zu finden beziehungsweise erfolgreich zu beenden, neu motiviert und unterstützt werden. Denn langfristig führt der Weg in eine dauerhafte Integration am Arbeitsmarkt nur über eine abgeschlossene Berufsausbildung“, erklärt Anita Denecke, Fachbereichsleiterin Aktive Leistungen der KoBa Harz.

„Dafür gibt es in jeder Regionalstelle zwei Ansprechpartner aus dem Team Ausbildungsvermittlung (ABV). Diese unterstützen die jungen Menschen allumfassend durch geeignete Angebote und Maßnahmen aber auch durch kommunale Leistungen wie die Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung. Durch individuelle Hilfs- und Unterstützungsangebote sollen die jungen Menschen für den Ausbildungsmarkt fit gemacht werden. Zusätzlich beraten und unterstützen die Mitarbeiter des Teams ABV jeden freiwilligen Teilnehmer zur Vorbereitung und nach Aufnahme der Ausbildung, mindestens während der ersten sechs Monate mit dem Ziel, sein Leistungsvermögen zu steigern, das Ausbildungsverhältnis zu stabilisieren und ihn dauerhaft in den Arbeitsmarkt einzugliedern.“

Insbesondere für diese jungen Menschen sind integrierende Betreuungsmaßnahmen der Jobcenter sehr wichtig. Ein Beispiel aus der heutigen Praxis des Teams der Ausbildungsvermittlung (ABV) der KoBa Harz – Regionalstelle Quedlinburg.



„Wir erinnern uns an eine junge Frau aus einem kleinen Ort nahe Quedlinburg, die damals zusammen mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester in einer Wohnung lebte. Als wir sie kennen lernten, war sie so schüchtern und zurückhaltend, dass wir kaum ein Wort aus ihr herausbrachten“, erzählt Kerstin Blacha, Teammitglied der ABV aus der Regionalstelle Quedlinburg. Und so brauchte es auch einige intensive Gespräche im ganzheitlichen Ansatz, bedeutet auch gemeinsam mit der Mutter, um diese junge Frau von der Teilnahme an einer Maßnahme zu überzeugen. Aber am Ende besuchte sie dann regelmäßig eine niederschwellige Maßnahme bei der Oskar-Kämmer-Schule. „Nach anfänglichen Schwierigkeiten, Vertrauen zu anderen zu fassen, gelang dies nach einigen Monaten aber doch und die Kundin vertraute sich einer der Sozialpädagoginnen an und fing an, an sich zu arbeiten. Während der gesamten Zeit wurde sie von uns unterstützend begleitet und es gelang letztendlich die junge Frau, nach dieser für sie so wichtigen Orientierungsphase, in eine Ausbildung zu integrieren. Mittlerweile ist sie im zweiten Lehrjahr und glücklich“, so Blacha weiter.

„Wir haben den Vorteil bei der KoBa Harz, dass wir als ehemalige langjährige Fallmanager Integration nach den Eltern nun mittlerweile die Kinder aus den Bedarfsgemeinschaften betreuen, so dass uns die meisten familiären Gegebenheiten bekannt sind“, ergänzt Kristina Imhof, ein weiteres Teammitglied der ABV. „Trotzdem ist auch die Arbeit mit entkoppelten Kindern eine große Herausforderung, wenn es darum geht, bei ihnen einen Ausbildungswunsch zu wecken. Dabei werden bekannte und vorhandene Netzwerke, zum Beispiel das Jugendamt, genutzt und eingebunden, um die Ziele der Jugendlichen real werden zu lassen. Wir streben somit immer auch eine erweiterte kundenbezogene Netzwerkarbeit beispielsweise mit Trägern zur Unterstützung und Begleitung aller Beteiligten an, um noch mehr Jugendlichen einen Schul- und Berufsabschluss zu ermöglichen.“ (wird fortgesetzt)

100 % Information

Das Team „Ausbildungsvermittlung“ der KoBa Harz:

Regionalstelle Halberstadt, Schwanebecker Straße 14

Susanne Fischer
Telefon: 03943 58 3491

Anja Jürgens
Telefon: 03943 58 3412

Regionalstelle Quedlinburg, Heiligegeiststraße 7

NEU: Kerstin Blacha
03943 58 3662

NEU: Kristina Imhof
03943 58 3687

Regionalstelle Wernigerode Kurtstraße 13

Marie-Chantal Mona
03943 58 3264

Nicole Beier
03943 58 3359